

Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg., vierteljährlich: mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg., mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum. Reklamen à Zeile 50 Pfg.

Nr. 157.

Donnerstag, den 11. Juli

1901.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. + Berlin, 10. Juli. Zur Anstellung weiblicher Personen in der Eisenbahnverwaltung. Die Eisenbahnverwaltung scheint mit der Verwendung weiblicher Personen befriedigende Ergebnisse erzielt zu haben, denn, wie jetzt mitgeteilt wird, hat sie die Vermehrung derselben in ihrer Verwaltung verfügt. Es sind nämlich die Eisenbahndirektionen ermächtigt worden, in den größeren Güterabfertigungsstellen weibliche Personen bei der Anfertigung von Fracht-, Koll- und Schalterkarten, Aufweisen, bei der Führung von Nachnahmeheldern, Anfertigung von Monatsrechnungen zur Bedienung von Fahrkarten zu verwenden. Ferner sollen und Einbesserung von Schreibmaschinen für die Kassearbeiten bei den Eisenbahndirektionen anstelle anderer Kassekräfte ebenfalls weibliche Personen angenommen werden. Abgegeben von Schrankenwärterinnen kommen jetzt bei der Staatseisenbahnverwaltung für die Beschäftigung weiblicher Personen vier Dienstzweige in Betracht: 1) Fahrkartenabfertigung, 2) Telegraphen- und Fernsprechkasse, 3) Güterabfertigungsdienst und 4) Kasseleident bei den Eisenbahndirektionen. Zum Nachdienst dürfen weibliche Personen nicht herangezogen werden. Nach sechsmonatigem Probendienst erfolgt entweder die Entlassung oder die diätarische Beschäftigung und Vereidigung im außerordentlichen Beamtenverhältnis mit monatlich im Voraus zahlbarem Gehalt von 720 Mk. im ersten, 780 Mk. im zweiten und 900 Mk. im dritten Jahre. Während der Beschäftigung im Probendienst wird eine Tagesvergütung bis zu 2 Mk. gewährt.

× Zusammenbruch eines Berliner Bankhauses. Das Bank- und Wechselgeschäft Theodor Löwenberg, Leipzigerstraße, ist zusammengebrochen. Der Inhaber ist bereits seit 8 Tagen flüchtig, doch ist sein Verschwinden erst vor 2 Tagen bemerkt worden. Dem Personal hatte er angegeben, daß er eine Erholungsreise antreten wolle. Der Zusammenbruch wird mit der Leipziger Bank in Verbindung gebracht. Zu den Kunden Löwenbergs zählte vorwiegend der Mittelstand und der kleine Mann. Vor dem polizeilich geschlossenen Banklokale fanden sehr erregte Auftritte statt, als sich die Depositen einstellten, um sich über die Sicherheit ihrer Gelder zu informieren und dann das Amtssiegel an der Thür erblickten. Wie groß die Verluste sind, ist noch nicht bekannt.

— Kommt die Kanalvorlage in der nächsten Landtagsession wieder? Aus Anlaß des Jubiläums der Rhein-Elb-Verwaltung fand in Koblenz Montag ein Festmahl statt, bei welchem Minister v. Thielen in einem Trinkpruch sagte, sein Standpunkt zur Wasserstraßenfrage sei bekannt.

! = Getrennte Herzen.

(51. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Diese saß am Fenster, unter welchem große Blumenbeete im Abendhauch berauschend dufteten, während Martha an dem Klavier Platz genommen hatte, und eine einfache, träumerische Melodie spielte. Die leisen, wehmütigen Klänge paßten wunderbar zu der Stille rings umher und zu der melancholischen Erscheinung der alten Dame.

Bei dem raschen Eintritt der schönen Schwester unterbrach sich das Mädchen mit besorgter Miene. Wenn Ediths Antlitz so rote Flecken zeigte, pflegte sie gewöhnlich sehr erregt zu sein.

„Ich habe eine Bitte an Dich, Mama,“ begann die junge Frau mit leicht vibrierender Stimme. „Würdest Du wohl so gütig sein, eine Rechnung aus dem Konfektionsgeschäft von Taubert, die mich ihrer Höhe wegen momentan geniert, zu bezahlen?“ Sie nannte die betreffende Summe.

„Gern, mein Kind,“ erwiderte die Blinde freundlich lächelnd, „aber ich weiß nicht, ob ich gegenwärtig über so viel bares Geld verfüge. Meine Kasse ist gerade jetzt etwas erschöpft, da Paul mehrmals große Beträge von mir erbat.“

„Er? — Zu welchem Zweck?“

„Ich frage nicht danach. Es macht mich ja glücklich, wenn ich ihm einen Wunsch erfüllen kann. Sieh einmal nach, sollte nicht soviel, als Du benötigst, vorhanden sein, so kann ich morgen zu meinem Bankier schiden.“

Sie reichte ihr den Schlüssel, welchen sie stets bei sich trug. Edith nahm ihn. Die ominösen Flecken zeigten jetzt eine noch dunklere Färbung. So hatte Lauterbach ihr die Unwahrheit gesagt und verschwändete mit vollen Händen, während er verlangte, sie solle ihrerseits Verzicht leisten auf das, was ihr wünschenswert erschien. Mit bebender Hand schloß sie auf. Es geschah nicht zum ersten Male. Früher mußte sie gar oft Summen aus der Kasse nehmen oder hinlegen; sie wußte ganz genau, wie alles geordnet war; hier

Er werde Gelegenheit haben, ihn in der nächsten Landtagsession wie bisher zu vertreten.

— Besitzt der Weidliche ein Zuchtungsrecht? Diese Frage ist kürzlich von der Graudenzener Strafkammer verneint worden. Ein katholischer Pfarrer hatte ein Kommunionkind, das einige Fragen nicht beantworten konnte, mit dem Rohrstod geschlagen. Daraufhin angeklagt, wurde er von der genannten Strafkammer zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurteilt. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß dem Geistlichen als solchem auch im Konfirmandenunterricht ein gesetzliches Zuchtungsrecht nicht zustehe.

□ Kleinbauern, Kleinhandwerker, Arbeiter und kleine Beamte haben infolge des geringen Interesses, das die Landwirtschaft im allgemeinen der Ziegenzucht entgegenbringt, dem „Milchvieh des kleinen Mannes“ vielfach noch keine Stelle in ihrem Haushalt vergönnt, und wo sie es thaten, nicht selten ganz unrentabel gewirtschaftet. Den kleinen Leuten kann die Ziege eine Ruh erziehen. Sie erfordert wenig Raum und nur geringes Anschaffungskapital, und weil das heischende Tier mit Wald- und Aingras, Laub, Zweigen, Garten- und Küchenabfällen, kurz mit Futter, welches für keine Ruh hinreicht und von anderen Haustieren nicht genommen wird, zufrieden ist, erheischt es auch wenig Betriebsauslagen. Die Milch von gut genährten und reinlich gehaltenen Ziegen hat denselben Wohlgeschmack wie Kuhmilch, übertrifft diese an Fettgehalt und Eiweißstoff und ist frisch gemolken für Kinder sehr geeignet. Vernünftige Behandlung erzielt aus dem nützlichen Tier einen Ertrag, der den des Kindes übertrifft. Ziegen liefern jährlich das 12—15fache ihres Lebendgewichtes an Milch, Kühe nur das 4—8fache. Die Ziegenzucht ist darum von der größten Bedeutung für den Haushalt des kleinen Mannes, zumal für eine Familie mit heranwachsenden Kindern. Das Anwachsen des Ziegenbestandes gilt darum als eine erfreuliche Erscheinung in unserer Volkswirtschaft.

Die Ziege wird vielfach als eine Schädigerin aller landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstlichen Kulturen gewürdigt. Für Ziegenherden trifft dies zu. Niemand wird aber ernstlich daran denken, die Herdenzucht dieses Tieres zu fördern. Hierin neigt auch nicht die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahrzehnte. Im Gegenteil! Gerade in den landwirtschaftlichen Zwergherden wird die Ziege gehalten und vermehrt gehalten. Im heutigen Gebiet des deutschen Reiches wurden Anfangs der sechziger Jahre 1,8 Millionen Ziegen gezählt, 1873 bereits 2,3, zehn Jahre später 2,6, 1892 schon 3,09 und 1900 nach den vorläufigen Ergebnissen 3,2 Millionen. In den landwirtschaftlichen Be-

das Gold, daneben das Silber, rechts die Banknoten, links die Wertpapiere — die Befanden sich ja nicht mehr an der gewöhnlichen Stelle; sie waren überhaupt nicht mehr zu sehen. Die junge Frau konnte eine erstaunte Frage nicht unterdrücken.

„Paul meinte, sie ständen so, daß es geraten wäre, sie zu verkaufen, um dann das Geld vorteilhafter plazieren zu können,“ erwiderte die Blinde unbefangen.

„So sind sie veräußert?“ rief Edith.

„Ja.“

„Und ist über dieses ganz bedeutende Kapitel schon verfügt?“

„Noch nicht. Du begreifst, daß die Sache überlegt sein will. Es handelt sich um die vorteilhafteste und sicherste Anlage.“

„Wo ist denn aber das Geld hineingekommen?“

„Es befindet sich natürlich einstweilen in den Händen meines Sohnes. Wie sonderbar, daß er mit Dir nicht über derartige Dinge spricht.“

„Sehr sonderbar, in der That — oder vielleicht auch nicht.“

„Du sagst das mit eigentümlicher Betonung. Was meinst Du?“

„Möglidweise steht er voraus, daß ihm meine Zustimmung nicht stets so unbedingt zu Teil werden dürfte wie die Deine. Ich zum Beispiel würde mich mit dem Verkauf dieser guten sicheren Papiere niemals einverstanden erklärt haben.“

„Weshalb?“

„Weil ich ihn durchaus unnötig und unzweckmäßig finde.“

„In Geschäftsangelegenheiten hat mein Sohn jedenfalls ein richtiges Urteil, als Du.“

„Ich werde mich hüten, das Gegenteil zu behaupten. Du würdest ihm ja doch Recht geben, verlangte er auch das Unvernünftige. Dein Wille ist gänzlich in dem seinen untergegangen. Wenn Dir diese Nachgiebigkeit nur nicht dereinst übel gelohnt wird!“

trieben vermehrte sich die Zahl der Ziegen von 1882 bis 1895 um 26,61 pCt., und die Zahl der Betriebe mit Ziegen um 14,32 pCt., sodaß von 100 landwirtschaftlichen Betrieben fast ein Drittel (30,96) Ziegen hielten. 1895 wurden im ganzen 3,1 Millionen Ziegen in landwirtschaftlichen Betrieben gezählt, 2 Millionen kamen davon auf Betriebe mit weniger als 1 Hektar Fläche, 470 000 auf Betriebe von 1—2 Hektar.

Die Ziegenhaltung erscheint besonders bedeutend in den Provinzen Sachsen, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinland; so kommen im Regierungsbezirk Erfurt nicht weniger als 31 Ziegen (im Reichsdurchschnitt etwas mehr wie 9) auf 100 Hektar Landwirtschaftsfläche, in Hildesheim, Arnshagen und Düsselndorf 26—28. Ferner haben eine starke Ziegenhaltung Lippe (46) und Schwarzburg-Rudolstadt (40), außerdem der Kreis Baunzen, das Großherzogtum Hessen, Meiningen und Koburg-Gotha. In Thüringen entfallen auf 100 Einwohner nicht weniger als 14 Ziegen, in 31 000 Betrieben ist daselbst die Ziege die einzige Milchpenderin und wird noch in 26 000 neben der Kuh herangezogen. Im Landkreise Effen mit einem Flächeninhalt von 19 000 Hektar und 200 000 Einwohnern wurden 1895 13 000 Ziegen gehalten, doppelt so viel, als Stück Rindvieh. Mit Recht trägt dort die Ziege den Namen „Vergamannstuh.“ Es wäre zu wünschen, daß überall unter ähnlich angebauter Arbeiterbevölkerung, aber auch unter dem Kleinbauernstande, soviel für eine rationelle Zucht geschähe, wie in Effen, in Thüringen und in Hessen und zwar durch Ziegenzuchtvereine und „Genossenschaften mit gemeinsamen Futterbezügen, gegenseitiger Versicherung, Abordnungen und ausdauernder, von Staat und Kommunen unterstützter Arbeit an der Heranziehung einer guten Rasse. Für die Ernährung und Haltung der Ziege als „Milchvieh des kleinen Mannes“ erteilt ein Schriftchen von Dr. Klöpfer, das nur 50 Pfg. kostet und bereits in 5. Auflage (Effen bei Bader) erschienen ist, treffliche Anweisungen.

— Als der vornehmste Rock ist der Rock des ersten Garde-Regiments zu Fuß am Sonntag bezeichnet worden. Das erste Garde-Regiment zu Fuß zeichnet sich dadurch aus, daß es ausschließlich adlige Offiziere in seinen Reihen zählt, darunter 11 Prinzen und 17 Grafen. Zu den Eigentümlichkeiten dieses Offizierkorps gehört es, daß es allein in der ganzen Armee neben der Befolgung, Wohnungszuschuß, Servis usw. auch noch einen Kleidergeldzuschuß erhält. Dieser Kleidergeldzuschuß beträgt 15 Mark monatlich für den Offizier. Außerdem beziehen die Offiziere dieses Regiments ein höheres Tischgeld; während sonst nur die Sub-

„Was soll das?“ rief Frau Lauterbach, die Hand auf die Stuhllehne stützend und sich etwas aufrichtend. „Schon oft quälte mich die Befürchtung, daß Euer Erleben kein ungetrübtes Glückliches sei. Was steht zwischen Euch?“

„Wollte ich Dir das alles erklären, dann müßte ich bis morgen reden, und würde dennoch vielleicht nicht die Hälfte gesagt haben. Und was könnte es helfen? Dich zu überzeugen gelänge mir doch nicht. Das muß ich der Zeit überlassen.“

„Du scheinst gekränkt und erbittert, weil er Entschlüsse faßt und ausführt, ohne sich mit Dir darüber zu besprechen. Aber wer weiß, ob Du nicht selbst daran Schuld bist, ob Du ihm nicht das nötige Entgegenkommen und Interesse vermissen läßt.“

„Ich! Immer ich! Frage doch lieber, ob er mir gegenüber nicht die einfachsten Rücksichten aus den Augen setzt, er mich überhaupt so behandelt, wie ich es als Dame und Frau des Hauses beanspruchen kann. Frage, ob sein Verhalten ein würdiges ist, ob es nicht Stunden giebt, wo mir die Entrüstung Tränen in die Augen treibt, wo ich alle — alle meine Empfindungen in einen einzigen Schrei namenloser Empörung zusammenfassen möchte? Doch was kümmert es Dich? Du stehst nur auf Seite Deines Sohnes.“

„Ich stehe dort, wo das Recht ist!“ rief die Greisin, sich erhebend. Die Energie früherer Zeit prägte sich wieder in ihren Zügen aus. „Wären Deine Klagen begründet, so dürftest Du sicher auf meinen Beistand hoffen. Du warst stets mein Liebling, doch verhehle ich mir nie, daß Du oft, wie zum Beispiel in diesem Augenblick, schroff, heftig und zu Ueberreibungen geneigt sein kannst. Ebenso vermag Paul sein leidenschaftliches Temperament nicht immer zu zügeln. Die Charaktere müssen sich erst einander abgleichen. Dieser schmerzliche Segen des Zusammenlebens wird Euch hoffentlich nicht ver-
sagt bleiben. — Mein Wille in dem meinen untergegangen? In mancher Hinsicht, ja! Habe ich doch auch so unendlich vieles wieder gut zu machen, daß ich mitunter meine, die kurze Spanne Zeit, die mir hinieden noch vergönnt ist, dürfte

valente. Wer
er Begabung
eunde. Nach
da sein. Die

tragödie in
der Bruder
tsordre vom
gau verfehlt

effendtes Bild
ten in Peking
tin des öst-
Schiffleutnant
s die Gefand-
ie Belagerung
schert worden,
ich mit seinen
schen Gefand-
en englische Ge-
sen waren; er
er ersten Reihe.
Sie hat den
anzösischen Ge-
des 26. Juni.
für die Frei-
geldenherzen ein
folgendermaßen
iden. Diesmal
s. Die Anwesen-
das Beispiel der
wir denken mit
Freiheit unferer
oder 500 Neger
ten, nicht mehr
eine beim Essen
die Stunde der
t, die eine zweite
ometer vorrücken
rechnet, beweist
in Tong-Cheon
umpagner! Man
sich warten lassen,
enden Heiterkeit
in Feuer verwun-
tel der Kämpfer
en, brachte bei
an auf den Lippen
7. Juni schreibt
sobald die herein-
haus des großen
erialien, die Offi-
man da unthätig
Frau von Kosi-
in diesen schweren
e wenig an diesen
ursachen! „An
gleich, die Chinesen
te Barrikade ganz
indlich, sie in Brand
steilt. Herr von
tade zu verbrennen,
en, und er selbst
den Haufen alter
tt und angezündet
roisierten Jacken.
und die Barri-
Kosthorns Kleider
im Gesicht schwer
ihren Willen zurück
nt unserer Verwun-
zu Tisch kommen,
de hindern sie, sich
wird gefeiert und
noch das anziehende
reicherin entwirft:
nd lachenden Gesicht
der Gefahr bewußt
auf ihrem Gesicht
uhe bemerkt, ausge-
er Gefahr ausseht,
reiwilige, Offiziere
Aufmerksamkeit, eine
dort zu treffen, wo
acht besonders über
selbst den Wei und
an Dysenterie Gr-

inf Minuten nach

den Mädchen ent-
men?“
und blieb Befehle,

u entfernen. Alle
ürzten neuerdings
nicht wieder kam?
en, wäre ihr dafür
e gestattet gewesen,
mit sich genommen,
lebten Angehörigen

insamen Straße —
ß Fenster auf und
endlich? Ach nein
ug unter der Gaa-

trat Edith wieder
arten! — Halt! —
Nein. — Aber jetzt
tenstill.

te die Geängstigte
die Thür, um nach-
tigen Ausruf gehört
In der Mitte des
auf die wogende Brust.
lbt die tickende Uhr
Er kommt nicht

Täuschung! Dumpf-
n jemand die Treppe
wurde es hell. Der
en Spalt über der

ortsetzung folgt.)

franken zu bereiten. — Als wunderbare Birtin verhindert sie, daß unsere letzten, für die Verwundeten aufbewahrten Konserndbüchsen vergeudet werden. Kurz, sie scheint die „See“ zu sein, die uns bis zum Ende des Kampfes beschützen wird.

— Leipzig, 10. Juli. Die „Frankf. Ztg.“ berichtet: Ein wirklicher „Reichvogel“ ist die Witwe Grunewald in Leipzig, die sich in 50jähriger Thätigkeit als Viktualienhändlerin ein großes Vermögen erworben hat. In der Nacht zum 21. Mai 1900 wurde ihr das gesamte Vermögen durch Einbruch geraubt, indessen nach der Ergreifung der Diebe wieder herbeigeschafft. Glücklich hierüber, beschloß die alte Frau, den Mamon nicht wieder in einem alten Spund ihrer Wohnung aufzubewahren, trug ihn zur — Leipziger Bank und hat nun abermals einen großen Teil des Geldes — diesmal leider endgiltig — verloren!

— Vermählung zweier Doktoren. In München haben der Chemiker Dr. phil. Emil Rosenthal aus Berlin und die praktische Ärztin Dr. med. Pauline Joffe aus München den Bund fürs Leben geschlossen. Die junge Frau Doktor wird nach ihrer Rückkehr von der Hochzeitsreise auf ärztlichem Gebiet weiter thätig sein.

— Junsbrud, 10. Juli. Beim Abstieg vom Dufkflug-Gletscher zur Einbauer Schutthütte kürzten am 8. d. M. der Arzt Dr. Paul Schwarzbach (Dresden) und Professor Maier (Nordheim) noch Frau ab; dieselben waren trotz der Warnungen ihres Führers über ein Schneefeld abgefahren. Ersterer ist tot, die beiden letzteren schwer verletzt. Die Verunglückten wurden nach Schruns gebracht.

— Das Paradies der Frauen. Junge und auch ältere Damen, die, um mit Johannes Scherr zu sprechen, gerne „zweifelnd“ dieses sublimare Dasein weiterführen möchten, sollten ihre Blicke nach Alaska richten, wo es für Standesämter und Pastoren noch recht viel zu thun giebt. Nach den letzten Ergebnissen der Volkszählung sind dort nämlich, 72 männlichen und 23 weiblichen Geschlechts, ein Verhältnis, bei welchem es natürlich nur einzelnen besonders vom Glück Begünstigten möglich ist, eine Lebensgefährtin zu erlangen. Alaska ist das Land der kurz währenden Verlobungen: wer dort das Jawort hat, wartet gewöhnlich keine 24 Stunden mit dem Heiraten, denn sonst könnte ihm Jemand sein Bräutchen vor der Nase wegschnappen. Dort ist auf dem Heiratsmarkt andauernd eine Niesen-Hausse in Personen des jarten Geschlechts, allerdings nur für „sofortige Lieferung“, denn Zukunftsgehefte werden, eben des wegen Mistlos halber, gar nicht abgeschlossen. Schlimm ist nur, daß die Hausfrauen in Alaska keine Dienstmädchen haben. Das heißt, manche haben schon ein Mädchen, aber nur für wenige Tage, dann wird es weggeheiratet, denn die Männer, reich und arm, fragen dort nicht, nach dem Zustande früherer Dienstherrschaft, wie es in der amerikanischen Verfassung heißt. Alte Jungfern sind in Alaska vollständig unbekannt, da ja auch Damen, die längst über die erste und zweite Jugend hinaus sind, noch lebhaft begehrt werden. Alaska ist das Paradies der Frauen, denn sie werden dort auf Händen getragen. Eine Frau, die jungst wegen einer Unbill, die ihr von dem Ehemann angethan worden, sich scheiden lassen wollte, hatte dort schon zwei Tausend Heiratsanträge, bevor der Prozeß überhaupt noch zur Verhandlung gelangt war. Also um die Worte Horace Greley's zu variieren: „Go west, young woman!“

— König Menelik und der Missionar. Mit dem Beherrscher Abessinien hat ein schwedischer Missionar merkwürdige Erfahrungen machen müssen. Man erzählt dem „Gann. Cour.“ darüber im Anschluß an den Bericht eines schwedischen Blattes: Als der Missionar Abessinien erreichte, wo er seine Missionsthätigkeit aufzunehmen gedachte, wurde er sogleich an der Grenze vor den Gouverneur gebracht, der wissen wollte, woher der Fremdling kam. Der hohe Beamte hatte zwar schon von Rußland, Deutschland, Italien, England und Amerika gehört, aber Schweden ging über seinen Horizont, und deshalb schickte er den Missionar unter Bedeckung an den Hof, damit dieser die schwierige Frage entscheiden sollte. Nach zweitägiger Post in der Hauptstadt wurde er an den Hof geführt, wo König Menelik, umgeben von seinen Würdenträgern, und einer Leibwache, die ihre trummen Schwerter blaugelogen hatte, in höchstehender Person den Missionar empfing. Mit finsterner Miene fragte der König: „Fremdling, von welchem Land bist Du?“ — „Aus Standman.“ — „Zu welchem Zweck bist Du hergekommen?“ — „Um die abessinischen Juden zu Christus zu bekehren.“ (Dies bildet den einzigen Vorwand, unter dem christliche Missionare das Land betreten dürfen. Ein anderes Bekenntnis würde den Betreffenden einen Kopf kürzer machen, da unter den Rechtgläubigen Abessinien's jeder Bekehrungsversuch mit Todesstrafe bedroht ist.) — „Sehr gut!“ fuhr Menelik fort. „Welche Länder hast Du denn berührt, ehe Du hier ankamst?“ — „Deutschland, England, Italien und den Sudan.“ — „Hast Du denn in Deutschland gar keine Juden zum Bekehren gefunden?“ fragte Menelik. Der Missionar mußte leider bekennen, daß dies nicht sein Auftrag gewesen sei. Nachdem der König auf die Frage, ob der Missionar auch in Ägypten und im Sudan keine Juden und Heiden angetroffen habe, die gleiche Antwort erhalten, sagte die braune Majestät: „Also bei allen Juden und Heiden bist Du vorbeigefahren, um die Juden Abessinien's zu bekehren?“ Dann wandte sich an seine Leibwache: „Dieser Fremdling wird an die Grenze gebracht, damit er zuerst die Juden und Heiden, durch deren Länder er gekommen ist, zu Christen bekehren kann. So gehehe.“ Daß der Missionar für die heitere Seite dieses abgeklärten Verfahrens in jenem Augenblick kein Verständnis hatte, läßt sich begreifen.

— Ein Kraftmeier. August: „Weeste, ich hab' Dir eine solche Forche in meinen Händen, daß ich er Thaler in zwei Stücken zerbrechen könnte, wenn ich een hätt.“ — Fritz: „Wenn's weiter nicht is, ich kann e Zwanzigmartstück kleine kriegen, wenn ich bloß eens hab'.“

Mahl (das Gedek 2 M.) an festlich hergerichteter Tafel statt, wobei recht zahlreiche Beteiligung erwünscht ist. Anmeldungen nimmt der Kassellan, Herr Werlentamp, bis 11 1/2 Uhr entgegen.

Das für Montag abend vorgesehene Feuerwerk wird von dem hier seit längerer Reihe von Jahren wohlbekannten tüchtigen Pyrotechniker Herrn F. A. Gillen in Münster geliefert.

— Bielefeld, 9. Juli. Außer den bereits gemeldeten Sachen wird sich in der jetzigen Schwurgerichtsperiode zuletzt noch zu verantworten haben am 13. Juli der Cigarrenmacher Heinrich Traue aus Holzhausen II wegen Meineides. Beteiligter ist der Rechtsanwalt Dr. Meyer hier.

— Bielefeld, 10. Juli. Schwurgericht. Der 20 Jahre alte Glasmacher Wilhelm Vogt aus Meisen bei Minden erhielt wegen fahrlässigen Tötungs 1 Monat Gefängnis. Der Glasmacher Dittelhof, der heute als Zeuge vernommen wurde, wurde wegen bringenden Verdachtes des Meineides sofort in Untersuchungshaft genommen.

— Bielefeld, 11. Juli. Unfall. Von einem Augenzeugen wird dem Richter folgender Bericht mitgeteilt. In der Alten Abendstunde fuhr gekern Krl. St. Tochter des Herrn Wirt St. in Bradwede, auf einem Wege aus der Stadt heim, als ihr in der Nähe der Kalkwerke auf der Chaussee ein Zug der elektrischen Bahn von zwei Wagen begegnete. Während die Dame zwischen diesem und einer links von ihr nach Bradwede fahrenden Drosche vorbeiradeln wollte, fuhr von hinten her ein Einspänner dazwischen, vor dem sie nach rechts ausbog. Hierbei stürzte sie, geriet auf das Gleise der elektrischen Bahn und wurde von dem Vorderwagen etwa 4—5 Mtr. geschleift, während es dem Führer des Zuges, der sofort gebremst hatte, rasch gelang, den Zug zum Stehen zu bringen. Glücklicherweise hatte die Dame sich am Wagen festhalten können, so daß sie nicht unter die Räder kam; außer Quetschungen scheint sie eine schwerere Verletzung nicht erlitten zu haben. Sie wurde in einer Drosche nach Hause gebracht.

— Bielefeld, 11. Juli. Die Firma Gebrüder Alsborg zeigt ihre Injolenz an und sucht ein gültiges Arrangement mit 60 pCt. herbeizuführen, zahlbar in vier Raten. Der Status weist bei 75700 Mark Passiven 42750 Mark Aktiven aus, sodas 56 pCt. in der Masse liegen würden.

— Bielefeld, 10. Juli. Strafkammer. Wegen fahrlässiger Tötung steht unter Anklage der Aderer Ferdinand Bloch aus Warmen bei Lichte in Hannover. Derselbe hat am 17. April d. Js. in der Stiftstraße zu Minden mit seinem Fuhrwerke den Arbeiter Fr. Hunger überfahren, sodas derselbe alsbald seinen Verletzungen erliegen ist. Die Schuld an dem Unglück trug der Angeklagte, der heute 6 Wochen Gefängnis erhielt. — Die Fleischmeister Krefeler und Widmeyer zu Paderborn hatten sich vor der hiesigen Strafkammer wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879 zu verantworten. Dieselben hatten, wie die verurteilten Schlachter von Bielefeld, ihrem Gadfleisch, um demselben ein freies Aussehen zu geben, die sogenannte Meat-Preferer untergemengt. Die Strafkammer zu Paderborn hatte beide Angeklagten f. 3. freigesprochen, das Reichsgericht aber hat dieses Urteil aufgehoben und die Sache zur Verhandlung zu einer Geldstrafe von je 5 M. Es wurden heute beide Angeklagte zu einer Geldstrafe von je 5 M. eo. 1 Tag Gefängnis verurteilt. — Die Arbeiter Heim. Möller und Albert Gutzrich von hier, beide in Untersuchungshaft und vorbestraft, sind in der Nacht zum 3. Juni d. Js. am hiesigen Güterbahnhofe in einen Gemüsekeller eingekrochen, woraus sie Kartoffeln und Apfelsinen gestohlen haben. Gutzrich erhielt 1 Jahr und Möller 6 Monate Gefängnis.

— Herford, 8. Juli. Die bei dem Schießbudenbesitzer Elbracht hier bedienstete Gehilfin Marie Fink ist Salzfassen wegen fortgesetzter, hier und in der Umgebung verübter Unterschlagung von für Elbracht vereinnahmten Geldern verhaftet worden.

— Petershagen, 9. Juli. In dem Garten des Kolons Christian Westermann zu Elbagen ist am Sonntag dessen 1 1/2 jähriges Kind in einem unbemerkten Augenblicke in einen mit Wasser gefüllten Waschkübel gefallen und ertrunken.

— Deynhagen, 9. Juli. Von dem hiesigen Amtsgerichte ist gestern über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Thonwert Wilhelmshöhe-Böhne zu Oerbeck, Inhaber: Kolon Wilhelm Geilker zu Oerbeck und Kaufmann Wilhelm Koppenburg z. Zt. unbekannten Aufenthalts, das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Key zu Deynhagen ernannt.

Bekanntmachung.
Die Liste der im Regierungsbezirk Minden zur Apothekerkammer wahlberechtigten und wählbaren approbierten Apotheker liegt in der Zeit vom 16. bis 29. Juli d. Js. auf dem hiesigen Magistrats-Bureau, Zimmer Nr. 9, öffentlich aus. Einwendungen gegen die Liste sind unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen innerhalb 14 Tage nach beendigter Auslegung der Liste bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten anzubringen.
Bielefeld, den 1. Juli 1901.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
Am Montag, den 15. Juli d. Js., sind wegen des Schützenfestes unsere Geschäfts- und Kassenzimmer geschlossen.
Bielefeld, den 10. Juli 1901.
Der Magistrat.

Wohnung.
3 Räume, per 1. Okt. zu vermieten.
Bielefeld, Teutoburger-Straße 8.

Bielefelder Schützengesellschaft.
Bataillonsbefehl.
Antreten zum Zapfenstreich am Sonnabend, den 13. Juli, präzise 7 1/4 Uhr Abends auf dem Alten Markt.
Am Sonntag Nachmittag, den 14. Juli, präzise 2 Uhr: Antreten der Fahnenkompanie (3. Komp.) auf dem Klosterplatz zum Abholen der Fahnen.
Abmarsch des Bataillons 2 1/4 Uhr.
Am Montag, den 15. Juli, Morgens früh: Generalmarsch, Abmarsch zum Abholen der Fahnen 6 1/4 Uhr vom Alten Markt.
Abmarsch des Bataillons 6 1/4 Uhr. Schützenhut mit Eichenlaub geschmückt.
Der Major.

Stadt-Sparkasse Bielefeld.
Garantieverband Stadtkreis Bielefeld.
Geschäftslokal: Neumarkt 2 — Ecke der Brunnenstraße.
— Einlagenzinsfuß: 3 3/4 % —
Kassensunden:
An den Wochentagen 8 1/2 bis 1 1/2 Uhr mittags.
„ „ Sonntagen 11 1/2 „ 12 1/2 „ mittags.
Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse.
Zoerner.

Reichhaltiges Lager
in humoristischen Vorträgen in Prosa und Poesie.
Couplets
und Gesangs-Vorträge für zwei und mehrere Personen zu allen Gelegenheiten.
Stets Eingang von Neuheiten.
E. Holterdorf,
Buchhandlung,
Bielefeld, Klosterstr. 1.

Th. Mann & Co. Pianos
sind als erstklassiges Fabrikat von hervorragenden Künstlern anerkannt, ausgezeichnet durch Königl. Preuss. Staats-Medaille, sowie gold. Medaillen u. Ehren-Diplome.
Sonstige anerkannte Fabrikate liefern zu Originalpreisen.
Gebrauchte Pianos in allen Preislagen, desgl. Miet-Pianos, bei späterem Ankauf, Mietsvergütung.

Eine wirtschaftliche Sünde
begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei größter Schonung der Stoffe die Wäsche reinigt und schneeweiß bleicht, also Zeit, Arbeitskraft und Geld erspart.
Fabr. v. Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

Aus dem Negbz. Minden.

□ Bielefeld, 10. Juli. Das Thermometer zeigte heute 26 Grad Celsius im Schatten. Wenn die Hitze noch länger so anhält, was jedenfalls wahrscheinlich ist, so kann mit dem Schneiden des Roggens in den nächsten Tagen begonnen werden. Der Stand desselben sowie auch des Weizens ist im allgemeinen ein befriedigender. Das Sommerkorn hat durch Regenmangel gelitten, ebenso fehlt Regen zur Entwicklung der Kartoffeln und namentlich für die Weiden.

□ Bielefeld, 11. Juli. Bielefelder Schützengesellschaft. Die frühlichen Tage des beliebten Bielefelder Schützenfestes stehen bevor und in gespannter Erwartung steht Groß und Klein dem freudigen Tag entgegen, in denen unser herrlicher Johannisberg Tausende von Festteilnehmern aufnimmt.

Das Fest wird am Sonnabend Abend eingeleitet durch Zapfenstreich unter Führung des Herrn Oberleutnants Schröder. Der Marsch geht durch folgende Straßen:
Obernstraße, Goblengstraße, Güterloherstraße, Lutterweg, Fußbach (Oberst), Goblengstraße, Wertherstraße, Goldbach (Bürgermeister), Bürgerweg, Bismarckstraße (König, König und Major), Wertherstraße, Kurfürstenstraße, Bürgerweg, Klosterstraße, Ritterstraße, Rothportentstraße, Oberwallstraße, Niederthor, Niederwallstraße, Marktstraße, Hermannstraße, Niederwallstraße, Gehrenberg, Breitenstraße, Papenmarkt, Erholung (Erfrischungspause), Damm, Walldorf, Welle, Biggenstraße, Alter Markt.

Nachdem am Sonntag nachmittag Generalmarsch geschlagen, tritt das Schützen-Bataillon um 2 1/4 Uhr auf dem Klosterplatz zum Festmarsch durch folgende Straßen an:
Ritterstraße, Oberstraße, Alter Markt (Parade vor dem Oberst), Obernstraße, Goldstraße, Kl. Kesselstraße, Ritterstraße, Gütenstraße, Hagenbruchstraße, Niederstraße, Althäcker Kirchstraße, Niederwallstraße, Oberwallstraße, Kriegerdenkmal, Nebelsaal, Kreuzstraße, Ullmstraße, Neumarkt, Steinstraße, Welle, Biggenstraße, Alter Markt (Parade vor dem Königspar) zum Johannisberg.

Am Montag morgen beginnt gegen 7 1/4 Uhr das große Konzert (60 Musiker), ausgeführt vom hiesigen Städtischen Orchester und der Kapelle des Inf.-Regiments Nr. 164, unter Leitung der Dirigenten derselben, Herrn Kgl. Musikdirektor Traugott Ochs und Kgl. Musikdiregenten L. Mantke, Hameln. Die ersten beiden Teile des Konzerts werden durch Streichmusik ausgeführt. Der Thron erscheint gegen 9 Uhr auf dem Berge.

Am Montag mittag gegen 12 1/2 Uhr findet ein gemeinschaftlich

Aus Westfalen und Nachbarländern.

+ Camen, 10. Juli. An Blutvergiftung infolge eines Pickelchens im Gesicht starb hier der Kaufmann Guder. Wahrscheinlich ist der Verstorbene mit den Fingernägeln, wie schon so oft in ähnlichen Fällen, der Wunde zu nahe gekommen, wodurch diese dann infiziert wurde.

□ Vippshausen, 9. Juli. Gestern nahmen hier in der Lippe mehrere junge Damen ein Bad. Unter denselben befand sich auch die Pflögetochter des Lokomotivführers Vindemann aus der Schwannstraße zu Dortmund, Fräulein Wagner. Diese verschwand plötzlich vor den Augen ihrer Freundinnen in dem Wasser und ward nicht mehr gesehen; man nimmt an, daß die Strömung das junge Mädchen, welches des Schwimmens unfähig war, in die Tiefe gerissen hat. Die Leiche ist bisher noch nicht geborgen. Die Ertrunkene wollte demnächst in den Ehestand treten.

□ Gerresheim, 9. Juli. Die Glasarbeiter der hiesigen Glashüttenwerke beschloßen mit 600 gegen 22 Stimmen, am 23. d. zu kündigen, sodas am 27. ds. der Ausstand anfängt. Die Arbeiter von 27 Glashütten Deutschlands haben für den Ausstand gestimmt.

□ Aassel, 10. Juli. Die Konkursverwaltung der Leipziger Bank stellte heute dem Konkursverwalter der Aktiengesellschaft für Trebertröndung, Justizrat Frieß, 500 000 Mark zur Erhaltung und Fortführung der hiesigen Unternehmungen der Aktiengesellschaft für Trebertröndung zur freien Verfügung. Der Konkursverwalter, dem ein kaufmännischer Beirat zur Seite gestellt wurde, wird heute mit dem Gläubigerausschuß der Trebertröndungsgesellschaft über die Verwendung der Summe beraten.

□ Aassel, 8. Juli. Der Leipziger Bankrott und der Konkurs der hiesigen Trebertröndungs-Aktiengesellschaft hat ein neues Opfer geordert. Wegen bedeutender Verluste bei der letzteren Gesellschaft erkrankte sich heute ein hiesiger Versicherungsinspektor.

Wetterausichten.
Am 12. Juli: Trocken, meist heiter, warm.
Am 13. Juli: Trocken, vielfach heiter, warm.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Hans Quastling in Bielefeld, für den übrigen Teil: B. Kallpach in Celle. — Retationsdruck und Verlag von E. Götterdort in Bielefeld und Celle. — Expedition: Bielefeld, Klosterstraße 1.

**Münster'sches
Alt-Bier,**
helles und dunkles
Lagerbier
empfiehlt
Aloys Pott,
Gartenwirtschaft,
Oelde.

Die Tuchfabrik
von L. G. Vocke,
Branche bei Osnabrück
Gründet 1860
übernimmt Wollen zur guten und
billigen Anfertigung von Herren-
u. Damenstoffen, Schlaf- u. Pferde-
decken, sowie Web- u. Strickgarne.

Mußerdem unterhält die Fabrik
ein reichhaltiges Lager in selbstan-
gefertigten, kräftigen Bundstoffs,
Gedrehten, Kammgarne, Veden,
Heberzieher- u. Damastleider-
stoffen, welche zu billigen Preisen
direkt an Private abgegeben werden.
— Muster liegen franco zu Diensten.
— Alle gezeigten Wollwaren werden
gründlich nicht verarbeitet.

In wenig Tagen!
Ziehung 16. und 17. Juli
Düsseldorfer
Loose 3 Mk. Porto u. Liste
80 Pf. extra.

4423 Geldgewinne,
zahlbar ohne Abzug Mark
145000
Hauptgewinn: Mark
50,000
20,000
10,000

1 à 5000 = 5000
2 à 3000 = 6000
2 à 2000 = 4000
5 à 1000 = 5000
10 à 500 = 5000
50 à 100 = 5000
100 à 50 = 5000
250 à 20 = 5000
1000 à 10 = 10000
3000 à 5 = 15000

Versand durch General-Debit
Lud. Müller & Co.
Köln a. Rh., Kl. Neugasse 7.
Empfehlen noch zur Gewinn-
Ziehung 11. Juli: West-
Preussische Pferde-Loose à 1 Mk.
Haupt-
Gew.: 1 eleg. Viererzug.

Loss in Bielefeld und Oelde
bei E. Holterdorf.
In Beckum bei W. Schwinn,
Nordstrasse 17.

**Einige Centner hochfeines
Birnenkraut**
hat noch abzugeben
Nienaber, Anrathfabrik,
Liesborn.

Wegen Verlegung des Gartens
ist ein fast neues großes
Gartenthor
überflüssig geworden und ist billig
zu kaufen bei **G. A. Steffens-
meyer** in Beckum.

Kolonat.
Ein in der Bauerschaft Heber-
Gens, Aipl. Garwienhof, ge-
legenes Kolonat von 45,975 ha,
wupon

19.20.60 ha Weide,
8.83.73 " Holz,
12.77.24 " Acker und
5.15.98 " Wiese,

habe ich im ganzen, oder auch in
mehreren Teilen unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Die zu dem Kolonat gehörenden
Gebäude und Grundstücke sind in
gutem Zustande. Auch braucht
das Holz, sowie der größte Teil
der Weide nicht mit übernommen
zu werden.

A. Heinrichs,
Wiedenbrück.

Bordeaux-Weine
anerkannt vorzüglich von
K. Kappelhoff Wwe. & Söhne
Bordeaux & Emden.

Medoc	1.05
Feiner Medoc	1.20
St. Christoly	1.30
1896er Margaux	1.50
1896er St. Emilion	1.80
1896er Chât. St. Pierre	2.-
St. Julien	2.50
1888er Chât. Ponjeaux	2.80
1887er Chât. Grand Puy Ducasse	3.50

empfiehlt
Aloys Pott,
Weinhandlung, Oelde.

**10-15 tüchtige
Maurer**
auf sofort gesucht. Nur
wirklich tüchtige Kräfte wollen
sich melden.

Baugehäft B. Morisse,
Oelde.

Ein zuverlässiger und nützlicher
junger Mann sucht Stelle als
Kutscher
zum 1. Oktober. Näh. zu erfr.
in der Exped. d. Bl.

**Gratis
und frei**
illustr. Preisliste.
Beliebte Brasil
100 St. Mk. 3.70
500 " " 15.-
**Geschenk f.
Raucher:**
4divers. ff. Sorten
à 25 Stück
100 St. Mk. 4.70
500 " " 20.-
Import-Ersatz:
Mundus
100 St. Mk. 6.60
500 " " 29.-
Echt
Pastorenblätter-
Rauchtabak
für lange, mittel
u. kurze Pfeifen
10 Pfd. Mk. 5.-
Alles frei
Nachnahme.
Garantie:
Zurücknahme.
W. Harrson
Tabakfabrik
Husum
Schlesw. Holstein.

Englische Krankheit.
Im Jahre 1896, also vor 6
Jahren war es, als mein Kind
an englischer Krankheit erkrankt
war. Das Kind war schon drei
Jahre alt und lief noch nicht.
Nachdem ich schon allerhand
Mittel ohne Erfolg angewandt
hatte, wandte ich mich an die Ho-
möopathische Behandlung des Herrn
**Schöning, Dortmund, Jo-
hannesstraße 10,** wofür mein
Kind in kurzer Zeit kurtiert wurde,
welches ich gerne mit Dank be-
scheine.
Nollinghausen, d. 16. März 1901.
gez. **Georg Herold.**
Nach auswärts Behandlung auch brieflich.

1 Korkmaschine
(Wert: 67 Mark), hat wegen Auf-
gabe des Geschäftes billig zu
verkaufen
Bern. Wiegand,
Günigertloß.

Weizenstroh
à Str. 2 Mark ab hier verkauft
Ph. Eissen,
Haus Nottbeck,
b. Stromberg.

**Ausgereifte
Johannisbeeren kauft**
Gerhard Lucas,
Vippstadt.

Wer edle hiesige
Stal. Legehühner
haben will, verlange
Preisliste. **Kottmann's**
Geflügelhof, Vippstadt.

Meines Realienbuch
für kath. Volksschulen.
Vorläufig bei
E. F. Herdorf, Buchhlg., Oelde.

Braves kath. Mädchen
für einen Haushalt von 3 Personen
per sofort oder 1. Oktober gesucht.
Beichte angenehme Stelle. Off. unt.
S. E. 68 an die Exped. d. Bl.

Suche auf sofort wegen Verhei-
ratur des jetzigen ein braves,
katholisches, tüchtiges

Mädchen
gegen hohen Lohn, welches alle
Hausarbeit gründlich versteht.
Frau Wirt Hermann Jung,
Dorfiermarl.

Zum 1. Oktober oder auf gleich
suche ein **Mädchen**
für Küche und Hausarbeit in klei-
nen Haushalt.
Frau Jos. Sellé,
Burgsteinfurt.

Zum 1. Oktober tüchtig, älteres
Kausmädchen
nach Warendorf gesucht. Lohn
nach Uebereinkunft. Off. u. N. 16
beforzt die Exped. d. Blg.

205. Königlich Preussische Klassenlotterie.
1. Klasse. 3. Ziehungstag, 8. Juli 1901. Vormittag
Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St.-M. f. B.)

478 (100)	762 818 985 1127 28 233 535 (100)	49 657 778 877 948
2054 890 438 538 40 758 66 3067 206 (100)	608 828 909 4058 410	
5120 629 81 85 (100)	701 28 6083 297 502 757 60 812 935 7293 334	
442 642 848 96 8453 602 928 9517 766 805		
10169 (300)	256 405 500 23 58 755 98 11098 166 386719 61 867 91	
12157 61 64 358 (100)	645 748 60 390 13459 606 779 14065 330 347	
404 99 577 771 896 913 15000 141 76 408 (100)	24 620 22 (100) 745	
82 964 88 16619 42 17028 31 527 770 932 18008 27 127 36 220		
381 80 559 708 978 95 19084 (100)	107 525 611 48 846 73 914	
22008 28 287 417 67 614 611 21237 64 388 509 (150)	13 838 (100)	
50 22084 150 208 47 516 46 (100)	756 80 82 897 988 23026 83	
211 531 612 751 24227 85 489 70 819 25055 88 158 284 523 691		
22010 132 238 439 950 27238 53 94 846 550 80 647 28232 324 454		
749 29855 88 112 387 405 515 64 611 776 93 98		
3476 146 905 680 89 710 12 889 31034 310 790 969 78 32083		
(200) 44 62 (100)	105 295 815 615 23 959 33130 34048 285 315 80	
477 88 687 784 87 804 78 (100)	966 35076 184 87 126 48 300 2 54	
400 77 406 19 76 954 58 36412 569 79 680 977 8775 140 284 397		
38146 768 857 924 39085 55 60 105 810 952		
40132 361 491 41234 315 20 24 847 42324 452 681 708 814 41 982		
43384 (100) 400 44126 252 (100)	695 782 804 66 15034 194 219 417	
974 46445 512 (100) 88 652 58 916 47115 344 (100)	481 674 769 48093	
413 507 617 58 76 725 43 70 815 22 936 49143 358 (100)	484 530	
612 35 732 806		
50115 66 254 567 620 67 89 758 85 678 982 51019 897 913 52205		
13 87 317 56 66 420 584 713 22 828 29 51 973 79 53316 64 561 608		
53 99 761 93 924 38 57 64 (1000) 54044 59 169 489 96 847 55343		
484 92 632 56199 200 309 478 810 50 66 57047 52 76 394 552		
58088 207 386 477 561 605 86 756 (100) 59385 92 514 28 43 610 819		
60145 373 (150) 85 675 987 61086 142 223 311 444 68 584 819		
962 62044 95 280 401 47 (500) 552 983 63646 786 908 64169 350 561		
65 (150) 683 65027 471 672 87 746 809 943 66252 655 713 45 (200) 857		
67354 452 73 76 68055 166 208 68 433 588 620 56 75 82 890 69131		
301 38 721 72		
70186 222 339 40 474 619 36 71045 102 270 364 (150) 446 79 530		
48 871 981 72496 509 (300) 37 (150) 784 (200) 73061 86 189 219 98 521		
77 619 833 74174 312 15 82 536 700 887 75218 419 527 733 79 805 36		
987 76134 549 606 862 77104 329 444 502 86 709 961 78029 482 579 90		
717 37 71 79026 36 49 153 206 425 40 66 74 765 916		
80229 237 425 601 19 48 745 995 81070 176 214 447 58 620 872		
967 82255 94 869 550 704 (100) 21 851 79 83060 68 78 283 341 539		
45 696 821 973 95 84019 55 195 816 547 94 751 85183 217 (100) 984		
47 87 86108 19 278 811 87094 241 374 504 812 906 68 88125 220		
307 (100) 38 902 89240 398 551 60 76 644 741 963		
90 287 82 481 (100) 91247 77 94 378 404 503 90 699 746 835 92 115		
269 85 583 657 885 93 12451 417 611 744 70 818 29 80 978 94 079		
411 (150) 19 588 638 941 54 95022 36 201 30 345 598 690 96 063 61		
97 026 130 81 342 663 98 078 304 (500) 424 677 982 99 127 364 620		
100091 166 384 38 517 719 39 58 101574 102085 173 807 452 696		
886 103193 264 489 539 649 746 104123 453 531 85 636 105107 94		
260 580 788 896 941 76 106589 661 48 94 107675 731 927 108216		
773 863 109084 173 308 12 609 44 765		
110022 165 75 244 508 66 724 110021 50 (100) 109 (100) 16 229		
639 943 112106 249 444 556 650 724 86 945 67 113057 65 356 440 42		
61 86 (150) 661 93 846 53 (300) 114248 347 423 539 759 (500) 63 115029		
145 64 231 50 344 490 72 575 757 801 948 116096 554 610 78		
117011 127 297 323 78 731 854 118196 629 89 833 66 119098 172		
391 419 647 923 57 (200)		
120136 49 225 340 408 18 96 840 121194 704 8 49 977 12125		
41 216 363 565 57 603 776 864 123029 38 240 329 580 92 882 (100000)		
121230 70 73 256 61 308 544 686 91 888 921 71 125313 487 551 003		
912 49 126132 46 255 67 465 546 (100) 127234 385 649 78 708 128105		
373 505 55 689 701 861 962 68 73 129126 94 451 65 69 593 (100) 653		
759 872		
130003 9 282 427 47 541 728 991 131097 148 57 520 708 859		
132284 339 546 603 17 878 (150) 133070 114 377 622 81 84 134271		
628 (150) 741 135129 88 287 39 (15000) 53 59 85 136079 197 497		
725 820 137510 629 74 80 802 138161 221 383 453 (100) 99 905 78		
139028 156 77 436 727 887 967		
150191 200 5 53 396 595 784 833 99 931 141094 163 287 490 47		
508 611 91 820 36 93 142507 789 989 143152 58 251 441 542 141447		
378 663 746 58 849 (100) 886 145541 47 626 707 646 906 49 83		
141655 498 624 141717 292 334 488 576 204 54 887 (100) 148184		
246 47 476 29 942 149180 92 278 465 534 84 (100) 89 688 778 853 947		
508 154089 129 63 448 741 921 155086 325 43 (100) 618 85 847 90		
156019 48 278 524 82 603 88 745 847 157001 53 17 174 218 354 452		
583 696 727 76 838 79 972 978 158079 116 94 647 159101 21 311 709		
160146 67 296 408 87 87 163008 103 7 (100) 562 80 760 164067 175		
162576 78 652 76 853 163008 103 7 (100) 562 80 760 164067 175		
228 69 596 776 975 165045 233 422 82 586 615 68 730 876 966 166014		
296 324 517 890 167043 242 747 65 841 90 168102 36 242 46 578 920		
169029 314 421 822 37		
170071 117 230 408 96 543 (150) 627 95 805 12 43 54 171278 392		
767 302 983 172005 50 54 371 408 17 30 51 570 794 173098 119		
288 497 620 62 68 950 87 174125 46 221 358 651 175059 144 211 91		
362 529 981 176172 87 420 87 563 67 974 177281 82 4 44 738 96		
296 178562 419 84 997 179520 95 771 842		
180066 94 156 67 (100) 809 920 181231 350 728 805 182196 203		
309 14 20 584 765 946 88 183017 112 38 370 72 (100) 77 537 60 69 689		
839 184159 80 405 749 823 921 88 185138 87 211 49 54 654 938		
186040 147 (100) 254 55 564 88 698 930 187151 (100) 308 458 606 887		
90 971 188127 38 43 272 319 74 88 686 718 55 189042 123 98 210		
302 13 78 598 671 728 890 59		
190129 226 352 460 515 909 22 191433 (150) 534 60 647 58 192181		
219 415 63 808 193078 339 194262 499 890 955 195022 192 297 322		
509 654 196288 346 421 (300) 559 672 738 892 (500) 935 38 197068		
620 (100) 855 956 198073 644 62 86 850 59 199045 187 249 387 520		
650 72 893		
200478 (100) 616 713 66 201081 114 20 376 425 589 629 734 90		
891 (100) 202091 147 285 365 76 672 980 203010 65 166 351 406 25 96		
555 836 944 201239 363 507 802 94 974 20537 519 21 747 79 141002 126 289		
206187 315 432 52 600 810 16 919 207143 87 283 500 786 913		
208083 (100) 72 455 571 821 457 713 211071 83 259 639 929 212006 77		
210651 115 53 251 457 713 211071 83 259 639 929 212006 77		
149 168 92 236 548 33 52 64 847 959 213370 482 910 214002 126 289		
425 594 215089 93 106 234 305 508 88 903 750 896 216031 153 58 (150)		
89 490 587 330 (150) 900 91 217085 70 (150) 222 449 544 218122 269		
220 40 411 90 565 679 749 864 219161 520 (200) 56 618 742 993		
220 139 240 592 735 80 991 221257 58 322 582 633 97 222 106		
(100) 401 781 874 83 940 (100) 223040 129 64 (100) 93 384 541 83		
651 743 62 808 221166 229 303 63		

Verichtigung: In der Nachmittagsziehung vom 6. Juli ist Nr. 24910
Pat. 219106 gezeichnet.
Die Ziehung der 2. Klasse beginnt am 10. August ex.

Gesucht auf sofort oder zum 1.
Oktober ein in allen häuslichen
Arbeiten erfahrendes, nicht zu junges
Mädchen

zur selbständigen Führung eines
mittleren bürgerlichen Haushaltes.
Liebe zu Kindern und Kenntnisse
von Garten erforderlich.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Verwaltungs-Volontär
sogleich gesucht.
Kurtmann Devens,
Borheim.

Ich suche für